

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Ursachen des Mißerfolges der Offensive erörtert, so ist es eine Ehrenpflicht, ausdrücklich hervorzuheben, daß die Truppe kein Verschulden an dem Fehlschlage trifft. Mit bewundernswerter Ausdauer und Hingabe half sie an den mühsamen Vorbereitungen mit. Beim Angriff gaben alle Regimente fast ausnahmslos ihr Bestes her. Offizier und Mann stürmten mit dem gleichen Schwung wie im Jahre 1914. Die Begleitartillerie wetteiferte an Mut mit den Kameraden der Infanterie. Unsere Fliegertruppe zeigte sich den bisher überlegenen feindlichen Geschwadern als ebenbürtig, und die Sappeure und Pioniere haben am Piave ihre schwere Pflicht, die sie bis zur Erschöpfung in Anspruch nahm, treu und tapfer erfüllt und sich als wahre Helden erwiesen. Die Truppe hatte dem Feinde während der Junischlacht etwa 50.000 Mann als Gefangene und zahlreiches Kriegsgerät als Beute abgenommen.

Bei diesem aufopfernden Verhalten darf es nicht überraschen, daß die Verluste eine ungewöhnliche Höhe erreichten. Nach den Ausweisen der drei Angriffsarmeen erlitten sie vom 14. bis 25. Juni einen dauernden Verlust von 11.643 Toten und von 25.547 Vermißten; in der zweiten Zahl sind die Gefangenen mitinbegriffen, die das italienische Höchstkommmando mit 24.475 Mann beziffert¹⁾. Überdies schieden 80.852 Verwundete und 24.508 Kranke aus der Kampffront. Die Gesamtzahl der in der angegebenen Zeitspanne eingetretenen Verluste beträgt somit 142.550 Offiziere und Mann²⁾; sie ist weitaus höher als in der elften Isonzoschlacht (110.000 Mann), die doppelt so lange dauerte; allerdings betrug die Zahl der im August 1917 eingesetzt gewesenen Divisionen nur drei Fünftel der im Juni 1918 in den Kampf getretenen Heeresmacht.

¹⁾ *Commando supremo, La battaglia del Piave.* 60. Vermutlich sind in obiger Zahl auch die in den Kämpfen um die Piaveinsel und um die drei Berge auf den Sieben Gemeinden eingebrachten Gefangenen mitinbegriffen. Die Italiener geben überdies an, 70 Geschütze, 75 Minenwerfer, 1234 Maschinengewehre und 151 Flammenwerfer erbeutet zu haben. Hierbei dürften die rückeroberten italienischen Kampfmittel mitgezählt sein.

²⁾ Im einzelnen betragen die Verluste der Armeen vom 14. bis 25. Juni:

	Tot	Verwundet	Krank	Vermißt	Summe
11. Armee (ohne XV. Korps)	5.692	32.901	14.117	10.370	63.080
6. Armee (mit XV. Korps)	1.751	9.951	3.691	5.477	20.870
Isonzoarmee	4.200	38.000	6.700	9.700	58.600
Zusammen	11.643	80.852	24.508	25.547	142.550